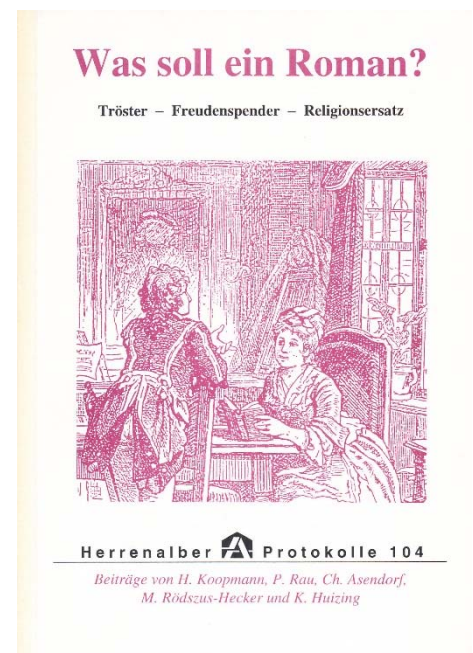


Was soll ein Roman?

Tröster – Freudenspender – Religionsersatz

Herrenalber Protokolle, Band 104, 106 S., broschiert,
5,50 EUR, Karlsruhe 1995, ISBN 978-3-89674-104-2.

Eine unverblünte Kritik seitens der Kirche stand am Anfang der Geschichte des Romans. Aber bald griffen auch Geistliche zur Feder und versuchten sich als Romanautoren, um die „Erkenntnis der himmlischen Wahrheit“ auch auf diese Art zu fördern. Und doch sieht es so aus, als ob die frühen theologischen Kritiker des Romans deutlich erkannten, dass in der „neuen Art zu schreiben“ mehr steckte als nur der Wechsel einer literarischen Mode. Spielt der Romanautor die Rolle Gottes, indem er eine eigene Welt erschafft und lenkt?



Inhalt

Helmut Koopmann

**Goethes Werther – der Roman einer
Krise und ihrer Bewältigung**

Peter Rau

Weltverzehr

Über Gier und Sucht bei Thomas Mann

Christoph Asendorf

Der Atem der Rakete

Thomas Pynchons „Enden der Parabel“

Marita Rödszus-Hecker

„Es sind auch Bibeln, doch verkappte“

Die Last der Theologen mit der Lust am Roman

Klaas Huizing

Pastorale Belletristik

Romane als literarische Form
einer Alltags-Theologie

Zu den Autoren

Dr. Christoph Asendorf ist Kulturwissenschaftler an der Universität Wuppertal, PD Dr. Dr. Klaas Huizing ist Theologe an der Universität München, Professor Dr. Helmut Koopmann lehrt Neuere Deutsche Literaturwissenschaften an der Universität Augsburg, PD Dr. Peter Rau lehrt am Seminar für Deutsche Philologie der Universität Mannheim, Dr. Marita Rödszus-Hecker ist Theologin in Karlsruhe.